

## Nibelungen

= Im Nibelungenlied zunächst die ursprünglichen Besitzer eines großen Schatzes (Hort), der von Zwerg Alberich gehütet wird, sowie deren nach König Nibelunc benannte Untertanen, im zweiten Teil des Liedes auch die Burgunden. Der Name Nibelunc ist, mit vielen Varianten, seit dem 8. Jh. als Personennamen häufig belegt; mythischer Ursprung ist für ihn nicht anzunehmen. Die Bezeichnung der Helden mit dem Volksnamen Burgonden ist eine Besonderheit des Nibelungenliedes. Die nord. Dichtungen nennen sie Gjúkungar („Abkömmlinge des Gjúki“), später auch Niflungar. Auch in der dt. Tradition hat der Name Nibelungen die Priorität gegenüber der sekundär eingeführten Bezeichnung Burgonden.

## Nibelungenlied

= mittelhochdeutsches Heldenepos eines namentlich nicht bekannten Dichters um 1200 im Donaugebiet (Passau?), das in 39 >Aventiuren< in der Form der Nibelungenstrophe von SIEGFRIEDS Werbung um die burgundische Königstochter KRIEMHILD und der mit ihr verbundenen Gewinnung BRÜNHILDS für König GUNTHER, der Vermählung beider Paare, von SIEGFRIEDS Ermordung durch HAGEN und von KRIEMHILDS furchtbarer Rache mit Hilfe des hunnischen Königs ETZEL berichtet.

Das Nibelungenlied gliedert sich in zwei ursprünglich selbständige Teile: die SIEGFRIED-BRÜNHILD-KRIEMHILD-Handlung und den Burgundenuntergang (Einschnitt zw. der 19. und 20. Aventiure).

Dem zweiten Teil liegen geschichtliche Ereignisse zugrunde: die Vernichtung der Burgunden (=Burgunder) unter GUNDAHAR am Mittelrhein durch die mit dem weströmischen Feldherrn AETIUS verbündeten Hunnen 436 und der Tod ATTILAS 453 in der Nacht seiner Hochzeit mit der Germanin ILDIKO. Auf älterer Stufe der Sage rächt KRIEMHILD (GUDRUN) den Tod ihrer Brüder an ETZEL (ATLI), der diese aus Gier nach dem Hort an seinen Hof gelockt und getötet hatte. Dass KRIEMHILD im Nibelungenlied nicht mehr ihre Brüder an ETZEL rächt, sondern dessen arglos gewährte Hilfe benutzt, um den Tod ihres ersten Gatten SIEGFRIED an ihren Brüdern GUNTHER, GERNOT und GISELHER sowie an SIEGFRIEDS Mörder HAGEN zu rächen, also die Ablösung der altgermanischen Sippenbindung durch die Liebesbindung, bedeutet eine völlige Umgestaltung der Fabel.

Für den ersten Teil sind historische Grundlagen schwieriger nachzuweisen und auch im einzelnen umstritten. Am ehesten kommen Ereignisse aus der merowingischen Geschichte des 6. Jh. in Betracht, die jedoch mit mythischen und märchenhaften Elementen verbunden worden sind.

Die jahrhundertelange Heldensagentradition hat noch im hochmittelalterliche Nibelungenlied ihre Spuren hinterlassen, so dass man z. B. von „Schichten der Ethik“ spricht. Bewahrt gebliebenes germanisch-heroisches Ethos wird mit höfische Formen der Stauferzeit konfrontiert. Christliches ist im Nibelungenlied nur äußere Einkleidung. Die unerbittliche Härte und der Pessimismus des Nibelungenliedes stehen im Gegensatz zum idealistisch-utopischen Optimismus des höfischen Romans.

Das seit dem 16. Jh. in Vergessenheit geratene Epos wurde Mitte des 18. Jahrhunderts wiederentdeckt. Die Romantik und ihre Verklärung des Mittelalters erhöhte das Interesse am Nibelungenlied (seit 1807 brachte F. H. VON DER HAGEN mehrere Ausgaben heraus), wobei die Dichtung geeignet erschien, der Nation „ein Bild ihres alten Ruhmes, ihrer alten Würde und Freiheit im Spiegel ihrer Vorzeit vorzuhalten“ (F. SCHLEGEL). Die in der Folgezeit zunehmend ideologisierende Deutung des Nibelungenliedes, die einen mythischen Volkstumsbegriff herauslas, führte dazu, das Nibelungenlied als Hauptwerk der deutschen Nationalliteratur zu verstehen.

## » ... aber die Treue ist gehalten bis in den Tod « - Der Nibelungenmythos im Kaiserreich

### FRIEDRICH HEINRICH VON DER HAGENS Vorrede zur Nibelungenlied-Ausgabe (1807):

„[...] so ist [...] jetzt, mitten unter den zerreißensten Stürmen, in Deutschland die Liebe zu der Sprache und den Werken unserer Altvorden rege und thätig, und es scheint, als suche man in der Vergangenheit und Dichtung, was in der Gegenwart schmerzlich untergeht. Es ist aber dies tröstliche Streben noch allein die lebendige Urkunde des unverilgbaren Deutschen Charakters, der über alle Dienstbarkeit erhaben, jede fremde Fessel über kurz oder lang immer zerbricht [...]. Unterdessen aber möchte einem Deutschen Gemüthe wohl nichts mehr zum Trost und zur wahrhaften Erbauung vorgestellt werden können, als der unsterbliche alte Heldengesang, der hier aus langer Vergessenheit lebendig und verjüngt wieder hervorgeht: das Lied der Nibelungen, unbedenklich eins der größten und wunderwürdigsten Werke aller Zeiten und Völker, durchaus aus Deutschem Leben und Sinne erwachsen [...]. Kein anderes Lied mag ein vaterländisches Herz so rühren und ergreifen, so ergötzen und stärken, als dieses [...], worin dem Jünglinge die Schönheit und Anmuth jugendlicher Heldengestalten, kühner ritterlicher Scherz, Übermuth, Stolz und Trutz, männliche und minnigliche Jungfrauen [...] sich darstellen, und worin endlich ein [...] graunvoll zusammengeschlungenes Verhängniß [...] alles unaufhaltsam in den Untergang reißt, aber eben in diesem Sturze die herrlichsten männlichen Tugenden offenbart: Gastlichkeit, Biederkeit, Redlichkeit, Treue und Freundschaft bis in den Tod, Menschlichkeit, Milde und Großmuth in des Kampfes Noth, Heldensinn, unerschütterlichen Standmuth, übermenschliche Tapferkeit, Kühnheit, und willige Opferung für Ehre, Pflicht und Recht; Tugenden, die [...] uns, zwar trauernd und klagend, doch auch getröstet und gestärkt zurücklassen, uns mit Ergebung in das Unabwendliche, doch zugleich mit Muth zu Wort und That, mit Stolz und Vertrauen auf Vaterland und Volk, mit Hoffnung auf dereinstige Wiederkehr Deutscher Glorie und Weltherrlichkeit erfüllen.“

### A. F. C. VILMAR, Geschichte der deutschen National-Literatur, 13. Aufl. 1870:

„[...] Es ist die Treue des deutschen Volkes, die sich in diesen Liedern ein unvergängliches Denkmal gesetzt hat. Mit unauslöschlicher Anhänglichkeit sind die Stammesglieder dem Stammesoberhaupt zugethan. [...] Für den lieben König und Herrn wird alles gethan, wird treulich gekämpft, wird willig geblutet, wird freudig in den Tod gegangen [...] Und umgekehrt: von dem treuen Dienstmanne lassen die Könige nicht bis in den Tod, bis zu ihrem und des ganzen Stammes furchtbarem Untergang. [...]“

### JULIUS RODENBERG: Die Heimkehr (1872)

„Da kamst Du! - Voll heißer Inbrunst stieg Ein Dank zum Himmel, dass es uns beschieden, Dich so zu seh'n - in einer Hand den Sieg, Und in der anderen Hand trugst Du den Frieden! Sieg-Fried' des deutschen Volkes! Strahlengleich Umleuchtet Dich der Ruhm, der wunderbare, Verwirklicht steigt mit Dir empor das Reich, Das deutsche Reich, der Traum so vieler Jahre.“

Ja, wenn wir uns in terner Jugendzeit Ein Bild gemacht, aus ritterlichen Sagen: Dir glich es, Dir! der nun in Herrlichkeit Das Reichspanier entfaltet und getragen!“

### HERMANN HOFFMEISTER: Der eiserne Siegfried (1885)

„Fafnir ist der Geist des Aufruhrs, Der jetzt durch die Lande schreitet, Heimlich, basilikenartig, In verborg'nen Höhlen lauert Und nur dann und wann hervorglötzt, Zähnefletschend, feuerspeiend, Deutschen Glauben, deutsche Treue, Alles um sich her verpestend, Mordend, sengend und verbrennend! Fafnir ist der unglücksel'ge Sozialdemokratismus Unsrer Tage, der das deutsche Volkstum durch und durch vergiftet, An der Wurzel, an der Krone Unsres eben erst gepflanzten Einheitsbaumes nagt und rüttelt! Aber unverzagt, wir haben Einen neuen eisern' Siegfried, Kühn und tapfer, wie der alte, Auch gehört, wie der der Sage; In viel hundert Drachenkämpfen Gottgefeit bis auf die Stelle, Wo wir alle leicht verwundbar, Bis auf deutschen Mannes Ehre! - Nur getrost, noch lebt Fürst Bismarck, Der gesprochen: ‚In dem deutschen Herzen findet ein Appell an Menschenfurcht niemals ein Echo!‘ Noch schwingt er des Geistes Balmung Fest in seines Kaisers Namen Und wird auch den Drachen Fafnir Überwinden! Amen, Amen!“

### Erläuterungen:

**Fafnir:** Drache, der in der Sage den Nibelungenschatz hütet und von Siegfried erschlagen wird.

**Basilisk:** Fabeltier mit todbringendem Blick

**Balmung:** Schwert Siegfrieds

### „Nibelungentreue“

*Österreich-Ungarn annektiert 1908 Bosnien und die Herzego wina. In der dadurch ausgelösten internationalen Krise wird es von Deutschland politisch unterstützt. Reichskanzler von Bülow erklärt am 29.03.1909 vor dem Reichstag:*

„Meine Herren, ich habe irgendwo ein höhnisches Wort gelesen, über unsere Vasallenschaft gegenüber Österreich-Ungarn. Das Wort ist einfältig! Es gibt hier keinen Streit um den Vortritt wie zwischen den beiden Königinnen im Nibelungenliede; aber die Nibelungentreue wollen wir aus unserem Verhältnis zu Österreich-Ungarn nicht ausschalten, die wollen wir gegenseitig wahren. Meine Herren, damit aber ängstlichen Gemüthern nicht Bilder blutigen Kampfes emporsteigen, beeile ich mich, hinzuzufügen, dass ich gerade in unserem festen Zusam-

menstehen mit Österreich-Ungarn eine eminente Friedenssicherung erblicke.“

### Das Nibelungenlied in der Schule (1918)

„Wichtig ist die XVI. Aventiure vor allem dadurch, dass sie das Charakterbild Siegfrieds theils vertieft theils von neuen Seiten beleuchtet. Sein kindlich argloses Wesen, sein unerschütterliches, in seiner eigenen Ehrlichkeit und Offenheit wurzelndes Vertrauen zu seinen früheren Freunden, sein heiterer Frohsinn und seine munteren, jugendlich übermütigen Scherze und Späße (Szene mit dem gefangenen jungen Bären) besonders ein Knabenherz erfreuen. Wie rührend und ergreifend vollends ist seine liebevolle Sorge um Weib und Kind, deren er noch im Todeskampfe bekümmert gedenkt und die er dem Schutze Gunthers anbefiehlt. So wird die unbesiegbare Kraft und ungestüme Kampfeslust des Helden durch die Reinheit, Tiefe und Weichheit des deutschen Gemüths geadelt und dadurch wird Siegfried zum leuchtenden Vorbild für Charaktereigenschaften, die wir an unseren unvergleichlichen Krieger bewundern: trotzig Kraft des Helden gepaart mit Gemüthstiefe und Edelmuth. Siegfrieds leuchtende Heldengestalt muss lebendig vor der Seelen der deutschen Jugend treten, muss ihr als vollendete Verkörperung deutschen Heldemuths zum dauernden Besitze werden. Man stelle den Schülern die Aufgabe bis zur nächsten Stunde

das bisher Gelesene unter dem Gesichtspunkte, Siegfried das Vorbild eines deutschen Helden, zu betrachten, die Ergebnisse zu sichten und zu einem Gesamtbilde abzurunden. Die Arbeit wird gerade in unserem neuen Heldenzeitalter anregend und vor allem auch erzieherisch ertragreich sein.“



Kunst (Pfl.): Siegfried, Gemälde um 1880

### - Leitfragen -

[1] Erläutert die Wirkungsabsicht des Nibelungenmythos.

**Hinweis:** Überlege zunächst, welche Teile des Mythos aus welchen Gründen jeweils aufgegriffen und welche beiseitegelassen werden.

[2] Worin besteht der prinzipielle Unterschied des Nibelungenmythos zu anderen Gründungsmythen, z.B. dem Sturm auf die Bastille. Diskutiere vor diesem Hintergrund die Bezeichnung „Gründungsmythos“.



Kunst (Pfl.): Siegfried, Gemälde um 1880